

Aus der Geschichte des Turnvereins 1861 Bieber

Zum 75 jährigen Bestehen

Anfang der 60er Jahre, da wieder ein frischer Zug durch das deutsche Turnen ging, hatten auch in Bieber einige junge Leute den Entschluß gefaßt, einen Turnverein zu gründen. Anlaß hierzu gab hauptsächlich das zweite deutsche Turnfest in Bieber, sowie das am 5. und 6. August 1860 in Offenbach abgehaltene erste Mittelrheinische Kreisturnfest.

Im April 1861 wurde von ungefähr 20 jungen Männern im Gasthaus „Zum Löwen“ ein Verein gegründet, um dem Turnen als Pflege des Körpers und des Geistes eine Pflanzstätte zu geben. Bieber zählte damals ungefähr 1500 Einwohner. Gelegentlich des ersten Mittelrheinischen Turnfestes in Offenbach, wo auch Bieberer junge Männer sich das Turnen ansahen und ihrer Freude über das hier Gesehene Ausdruck gaben, baten diese die Offenbacher Turner, sie bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Es wurde von den Offenbacher Turnern eine Einzeichnungsliste angefertigt mit der Weisung, sie in einem geeigneten Lokale aufzulegen.

Schon in ganz kurzer Zeit war die Zahl der Eingezzeichneten auf dreißig gestiegen. Noch in demselben Jahr verlegte der neu gegründete Turnverein sein Vereinslokal in das Gasthaus „Zur Brezel“, wo er bis zur Erbauung seiner eigenen Turnhalle im Jahre 1899 dort verblieb. Geturnt wurde im Hof, sowie unter einer alten Halle waren Red und Barren, sowie Kletterstangen aufgestellt. Die Unkosten zur Beschaffung dieser Geräte lauten im Kassensbuch von damals wörtlich: (Für ein Räd bezahlt 6 Gulden, für 2 Stangen 42 Kreuzer, für ein Bare 5 Gulden 18 Kreuzer).

Jedoch nur einen Sommer schien dieser Raum im Hofe „Zur Brezel“ genügend zu sein, denn im Frühjahr 1862 wurde im Hofe von Frz. Zisch — jetzige Hofreite Nibel-Seelmann, Waldstraße — geturnt, und im Herbst, da der Verein immer an der Zahl der Turner zunahm, wurde im Jahre 1863 der Turnplatz nach dem Grundstück von Andreas Nibel, Kirchstraße, verlegt. Dort wurde dann auch

längere Zeit bis zum Ankauf eines eigenen Turnplatzes im Jahre 1870 geturnt. Auf diesem Platz fand auch im Juni 1863 die Weihe der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne statt. Die damaligen Beiträge der Mitglieder betrugen in den ersten Jahren drei, vier bis sechs Kreuzer wöchentlich, was damals keine geringe Opferwilligkeit war.

Geturnt wurde nur das, was jeder von sich aus selbst fertig brachte, bis dann späterhin wieder die Turnfreunde von Offenbach herüberkamen und vorturnten, denn aus den gekauften Turntabellen konnte man nicht viel entnehmen.

Zum ersten Male beteiligte sich der Turnverein mit Fahne im Jahre 1865 an dem Feldbergfest. Auch wurde in diesem Jahre bei der Kirchweih ein „Gidelschlagen“ vom Verein ausgeführt, das ja noch bis in die 60er Jahre ein sehr beliebtes Unterhaltungsspiel war. Die „Maitur“, eine Frühwanderung am zweiten Pfingst-

feiertagmorgen, wurde ebenfalls im Jahre 1867 eingeführt und ist bis zum heutigen Tage Tradition geblieben. Im Herbst 1869 hielt der Turnverein seinen ersten Turnerball ab, der auch von auswärtigen Turnfreunden stark besucht war.

Als im Jahre 1870 der Kriegsruf durch die deutschen Lande ging und die deutschen Männer zu den Waffen rief, mußten auch zwölf Mitglieder des Vereins Abschied nehmen von Freund und dem Liebgewonnenen, um für das geliebte Vaterland zu kämpfen und zu streiten. Kurz vor diesem Kriege wurde ein Turnplatz an der Lammerspielerstraße käuflich erworben. Es wurden 300 Gulden dafür bezahlt. Seine Weihe erhielt dieser Platz dadurch, daß im Jahre 1871 den heimkehrenden Kriegern von Bieber von der Gemeinde ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Im Dezember 1887 wurden die ersten Bausteine zur Erbauung einer Turnhalle gesetzt. Der damalige Beschluß lautete: Mitglieder zwei Pfennig und Böglinge einen Pfg. wöchentlich zurückzulegen. Auch Verlosungen und Veranstaltungen stärkten die Baufasse. Und schon konnte am 23. April 1899 der Grundstein gelegt, und in demselben Jahre am 18. November die Halle ihrer Bestimmung übergeben werden. Die offizielle Turnhallenerweh war auf den 15. Juli 1900 bestimmt worden.

Auch im großen Kriege konnte eine Anzahl Mitglieder des Turnvereins dem Vaterland als wadere Kämpfer und Beschützer der deutschen Heimat ins Feld ziehen.

Vor, sowie nach dem Weltkriege hat der deutsche Turnsport hier im Turnverein Bieber eine gute Pflegestätte gefunden, so daß die schönsten turnerischen Erfolge bei allen Wettkämpfen errungen werden konnten.

Reich an Erfolgen, beseelt mit freudig idealistischem Wirken und Schaffen für die körperliche Erziehung der deutschen Jugend und Erstarbung unseres Volkes, kann heute der Turnverein Bieber mit Stolz auf die 75 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Dessen soll nun in den Tagen vom 18. bis 20. Juli feierlich gedacht werden. Ein großes Weifestspiel am Samstag, den 27. Juni, gibt den Jubiläumsfeierlichkeiten den Auftakt.

Mögen die Festtage dieses 75jährigen Jubiläumsfestes, verbunden mit turnersportlichen Wettkämpfen neue Ruhmesblätter in die Vereinsgeschichte einfügen.



Off. B. Zeitung

Mittwoch, den 29. April 1936.

Altenbrunn's Nekrolog 19. Juli 1839

* 90 Jahre Steintreu. Am 30. Juli 1839 verunglückte vor der Södenruhe Georg Hofmeister, Apotheker aus Spattstrett in Bayern. Das Kreuz stand lange an der Unglücksstelle vor der Södenruhe, wurde vor einigen Jahren entfernt und befindet sich heute im Seimathausen. Hofmeister kam auf einer Gelführerreise in einer Heilanstalt mit zwei Pferden von Gruntpfirt am Main und wollte Offenbachs Apotheken besuchen. Die Pferde schauten und rannten in die Mille. Hofmeister sprang aus der Felle und schlug mit dem Kopf gegen einen Baum. Der Tod trat sofort ein. Seine Stuhlkette befindet sich auf dem hiesigen Friedhof, rechts am ersten Durchgang der Mauer, an der Ecke.